Blick-Punkte

Infos aus dem CVJM Pfalz
Berichte | Zahlen (Stand 31.12.25) | Jahresheft 2026

Vorwort 1. Vorsitzender

Liebe Mitglieder und Freunde,
liebe Spenderinnen und Spender,
liebe Leserin und lieber Leser,

wir blicken auf ein spannendes Jahr 2026 zurück. Vieles wurde angepackt, etliches wurde weitergedacht, manches wurde nicht gemacht, einiges wurde neuerdacht, anderes wurde fertiggebracht.

„Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach da zu sitzen und vor sich hin zu schauen."
(Astrid Lindgren)

Und das wollen wir jetzt tun: hinschauen auf das, was im letzten Jahr war.

Das Jahr war geprägt von Veränderungen und Weiterentwicklungen, aber auch erneut von Abschieden und Neuerungen. Aber der Reihe nach. ***Im Winter 2025/26*** wurde die belegungsfreie Zeit auf der Johannishöhe genutzt das Treppenhaus und einige Zimmerböden wieder in Schuss zu bringen. Auch im März gab es einen Zeitraum ohne Gäste und das Außengelände wurde so gut es ging auf Vordermann gebracht.

Der Januar war dann geprägt von ersten Abschieden. Melanie Krämer hat ihre von Aktion Mensch geförderte Projektstelle verlassen und sich beruflich neu orientiert. Auch wenn ich ihren Weggang natürlich bedauere, möchte ich heute Danke sagen für ihr Engagement für Inklusion – nicht nur innerhalb des CVJM Pfalz und der Ortsvereine, sondern auch darüber hinaus in der Region. Meli hat Netzwerke geknüpft und Projekte gestartet, aber auch Ortsvereine in Fragen der Inklusion unterstützt und beraten.

Ende Januar haben wir unsere Go Up-Konferenz für CVJM Mitarbeitende absagen müssen. Leider waren bis kurz vor dem Wochenende zu wenige Anmeldungen eingegangen. Die Workshops, Gesprächsrunden und Seminare waren vorbereitet, die Referenten freuten sich auf die Themen und Einheiten. Viermal konnten wir seit 2022 Menschen ab 16 Jahren in der kalten Jahreszeit für Fortbildung, Gemeinschaft, Austausch und Erlebnisse aus der ganzen Pfalz und darüber hinaus zusammenbringen. Die Idee von Jabin Jäckle vom CVJM Praiseland, getreu dem Motto von Walt Disney:

„Alle Träume können wahr werden, wenn wir den Mut haben, ihnen zu folgen"

und die Umsetzung eines Kernteams aus Menschen von verschiedenen Ortsvereinen und dem Landesverband machten das Wochenende zu einem Highlight der letzten Jahre. Ich danke allen!

Im Februar hat sich der Arbeitskreis (AK) Bildung zu einer Bildungskonferenz getroffen. Durch krankheitsbedingte Ausfälle durfte ich kurzfristig die Organisation übernehmen. Es freute mich zu sehen, dass es junge und junggebliebene Menschen gibt, denen es wichtig ist, ehrenamtliches Engagement durch Fortbildung zu fördern. Näheres im Bericht des AK Bildung. Ich danke allen Beteiligten im Arbeitskreis für die wertvolle Arbeit, die sie leisten.

Am 28. Februar haben wir Geburtstag in Mehlbach beim CVJM Katzweiler-Mehlbach gefeiert. Es ist eine mittlerweile liebgewonnene Tradition, dass der CVJM Pfalz am 28.2. Geburtstag mit einem Gottesdienst und fröhlichem Beisammensein feiert – egal an welchem Wochentag. Dieses Jahr war es ein Samstag, das bot sich an zu feiern. Nächstes Jahr ist es ein Sonntag, und wir wollen beim CVJM Pirmasens feiern. Schon jetzt herzliche Einladung.

Im März hatte ich vor zur Zertifikatsübergabe von Tabeas Weiterbildung nach Baden-Württemberg zu fahren. Leider kam mir das Los meiner Ehrenamtlichkeit dazwischen: meine berufliche Tätigkeit, die mir an dem Tag nicht freigeben konnte. Ich freue mich aber sehr, dass Tabea die Möglichkeit hatte, sich beim EJW (Evangelisches Jugendwerk in Württemberg)

Inhaltsübersicht:

VORWORT 1. VORSITZENDER	1
BERICHT SCHATZMEISTER	4
CVJM PFALZ-STIFTUNG	4
BERICHT CVJM ZENTRUM	5
DIE NEUSTEN NACHRICHTEN AUS DER MOBILEN	
JUGENDARBEIT UND KONFIARBEIT	6
BERICHT REFERENTINNEN FÜR INKLUSION	6
BERICHT AK NOMAS	7
BERICHT AK BILDUNG	7
BERICHT AK WELTWEIT	8
BERICHT AK KONFITÜRE	9
ZAHLEN AUS DEM CVJM PFALZ	10
FREIZEITEN UND SCHULUNGEN	10
UNSERE ORTSVEREINE IN ZAHLEN	10
DAS TEAM IM LANDESVERBAND	11



Aquarellmalerei von Petra Krzeminski
© Gemeindebriefdruckerei.de

weiterzubilden, um die Tätigkeit der Leitenden Referentin noch besser ausüben zu können. Die einjährige Fortbildung hat sich gelohnt. Ich bin dankbar, dass sich Tabea auf den Weg gemacht hat und froh, dass das EJW als Mitglied des deutschen CVJM eine solche Möglichkeit für leitende Hauptamtliche im CVJM anbietet.

Im April hat sich der Vorstand zu einer Klausur getroffen. Wichtige Weichen wurden gestellt, neue Ideen beraten und manch schöne und andere schwere Entscheidung getroffen. Ich habe gemerkt, wie schön es ist, mit einem Vorstand zusammenzuarbeiten, der nach vorne denkt, auch wenn es manchmal schwierig wird. Der zusammenhält und sich gegenseitig stützt, wenn es mal nicht so läuft. Und der in Herausforderungen auch Chancen sieht, ganz nach dem Motto von Albert Einstein:

„Inmitten von Schwierigkeiten liegen günstige Gelegenheiten.“

Im April und Mai konnten wir zwei neue Gesichter in unserer Landesarbeit begrüßen. Erni Wagner und Svenja Fassbender haben am 1. April bzw. am 1. Mai die Projektstelle der Inklusion angetreten. Ich freue mich darüber, dass beide mit viel Engagement sich die Stelle teilen, und jede ihre ganz eigenen Stärken und Fähigkeiten, Begabungen und Erlebnisse aus früheren Beschäftigungen mitbringt. Lernt die beiden doch gerne kennen. Ladet sie in euren Ortsverein ein, um das Thema Inklusion den Mitarbeitenden näher zu bringen oder im Vorstand zu beraten. Oder nehmt einfach mal so Kontakt auf. Die beiden freuen sich.

Im Juni konnten wir unsere außerordentliche Delegierten-versammlung abhalten. Durch die lange Abwesenheit unserer Buchhalterin und die Neueinstellung erst zum April 2025, sowie den Wechsel des Kontenrahmens konnte der Jahresabschluss nicht rechtzeitig zur Delegiertenversammlung fertig-gestellt werden. Wir haben daher die Zeit genutzt den Jahresabschluss ordentlich vorzubereiten und dann im Juni eine hybride Sitzung mit einem Termin des Hauptausschusses zusammengelegt, um Synergien zu schaffen. Ein großer Dank geht an Silke Willrich, die alles einwandfrei gebucht hat und mit dem Steuerberater alle Zahlen an die richtige Stelle gesetzt hat, sowie unserem Schatzmeister Hendrik Stein, sowie den Kassenprüfern und Delegierten für ihre Geduld und ihr Verständnis.

Im Juli und August waren viele von uns auf Sommerfreizeiten. Der Landesverband hat in Kooperation mit den Scouts-Stämmen in der Pfalz ein Scoutslager angeboten, und das Team des AK NoMaS (Notfallmanagementsystem) ist nicht vom Telefon gewichen. Es konnten wieder alle 6 Sommerferienwochen mit einem 24-Stunden-Dienst abgedeckt werden. Das Gefühl, dass da noch jemand ist, haben alle Veranstaltungsleitungen als wohltuend empfunden. Es ist gut zu wissen, dass es so viele Menschen gibt, die im AK beteiligt sind und ihre Zeit im Sommer solidarisch nicht nur in eigene Freizeiten, sondern auch in die Beratung und Betreuung anderer geben. Der AK sucht weiterhin engagierte Menschen, die mitdenken und mitarbeiten möchten.

Im September mussten wir Abschied von unserem kaufmännischen Hausleiter Stephan Friedrich nehmen. Meine und seine Erwartungen an die Aufgabenfülle der Stelle stimmten nicht überein. Wir haben gemeinsam darüber beraten, wie wir uns im Guten trennen können. Ich danke Stephan Friedrich für die geleistete Arbeit und die Offenheit und das Vertrauen, das er mir entgegengebracht hat. Gleichzeitig reißt dieser Weggang auch eine Lücke ins Team der Hauptamtlichen auf der Johannishöhe. Wir konnten durch Umstrukturierung innerhalb des Teams die Arbeiten vorläufig verteilen. Das Hausmanagement wird von Maria Fritz, der Küchenleiterin übernommen, die dafür eine Stundenerhöhung erhält und gleichzeitig in der Küche durch das Team entlastet wird.

Die Aufgaben im Landesverband bzw. in der Außendarstellung, die Personalführung und Haushalts-erstellung werden ehrenamtlich übernommen.

Im Oktober war unsere **MIWo** – die **M**itarbeiter**I**nnen**Wo**che mit Grund- und Aufbaukurs. Es waren wieder über 20 junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihren Ortsvereinen und Kirchengemeinden geschickt worden um die Inhalte der JuLeiCa (Jugendleiter-Card) im Grundkurs oder darauf aufbauende Inhalte im Aufbaukurs 2 zu erlernen (es gibt zwei wechselnde Aufbaukurse, sodass man theoretisch 3 Jahre teilnehmen kann). Die Gemeinschaft unter den Teilnehmenden und

Referierenden eine ganze Woche lang ist ein besonderer Reiz, der nicht zu



unterschätzen ist. Der Austausch untereinander, die Erlebnisse und Erfahrungen in der Woche als lernendes Team geht weit über einfache Wissensvermittlung hinaus. Seit 2008 bis vorletztes Jahr war ich selbst durchgehend Teil dieser Woche. Mit der Vorstandstätigkeit endete mein Dauerengagement und ich war nur noch Gast auf der MiWo. Da Tabea in diesem Jahr nicht an der MiWo teilnehmen konnte, durfte ich mein Engagement in dieser Oktoberwoche ausnahmsweise nochmal intensivieren.

Ende Oktober war Mitgliederversammlung im CVJM Deutschland. Durch einige Dinge, die im Landesverband CVJM Pfalz liegen geblieben sind oder dringlicher waren, konnte niemand aus der Pfalz nach Hofgeismar fahren. Ich habe aber am Vorbereitungstreffen teilgenommen und war im Vorfeld mit den Leitenden im CVJM Deutschland in Kontakt. Die Satzung im CVJM Deutschland wurde angepasst. Die Arbeit des Vorstands verschlankt und der Beirat abgeschafft. Diese schlankeren Strukturen im CVJM Deutschland sollen den veränderten Anforderungen an Vorstandsarbeit eines Bundesverbandes gerecht werden. Vieles andere passiert gerade im CVJM Deutschland. Aber dafür ist dieser Bericht zu kurz. Sprecht mich gerne an, ich erzähle es euch gerne.

Dieser Jahresabriss zeigt Schlaglichter, die im Jahr 2026 im Landesverband passiert sind. Nur ein Abriss, nur ein kleiner Blick in die vielfältige Arbeit. Und doch ist es auch ein Tätigkeitsbericht von Tabea und mir. Tabea fällt derzeit krankheitsbedingt längerfristig aus und schreibt keinen eigenen Jahresbericht. Daher sind in meinem Monatsabriss Dinge enthalten, die normalerweise Tabea berichten würde. Wir sind ein Team im Hauptamt, wie im Ehrenamt. Wir entscheiden und arbeiten im Team. **T**oll, wenn **e**in **a**nderer **m**itträgt.

Als ich vor drei Jahren das Amt des 1. Vorsitzenden im CVJM Pfalz übernahm, dachte ich, mit dem Wechsel von Ronald und dem Weggang von Ute und Thomas wird das erste Jahr herausfordernd.

Dass wir drei Jahre später unser komplettes leitendes Personal umbesetzt haben, hat diese dreijährige Amtszeit für mich zur „Personalamtszeit“ gemacht. Neben den öfter vorkommenden Änderungen im Team der Hauswirtschaft und Außenanlage, haben wir seit meiner Wahl 7 Menschen im Büro verabschiedet und 5 Einstellungen sowie 3 Umsetzungen bzw. Beförderungen vorgenommen. Ich danke allen Hauptamtlichen, die ihre Zeit und ihr Engagement in die Arbeit im Landesverband und auf der Johannishöhe investieren. Ihr seid ein wunderbarer Schatz. Es ist eine Freude und Ehre mit euch zusammen an den unterschiedlichen Stellen zusammenzuarbeiten. Ich danke euch für alles mittragen in Zeiten der Vakanzen und Einarbeitungen, bei Krankheitsausfällen oder Umstrukturierungen. Ich freue mich über die vielen Ideen und die Bereitschaft über den Tellerrand zu schauen, die ich immer wieder höre. Ihr lebt den CVJM in eurer beruflichen Tätigkeit, egal ob vor vielen Leuten oder alleine beim Müllsammeln. Euch möchte ich gerne einen Satz von Mutter Teresa für das kommende Jahr mitgeben:

„Wir können keine großen Dinge vollbringen – nur kleine, aber die mit großer Liebe“.

Die letzten drei Jahre fühlen sich rückblickend nach so viel mehr an. Als ich diesen Bericht für nur ein Jahr geschrieben habe, dachte ich schon: das ist doch nicht alles seit der letzten Delegiertenversammlung passiert? Doch. Es ist viel passiert, und das ist gut so. Und als Vorstand haben wir vieles davon mitgetragen, beraten, entschieden und zusammen mit den Hauptamtlichen umgesetzt. Unser Vorstand hatte sich verkleinert. Monika Eser musste uns aus gesundheitlichen Gründen verlassen.

Und heute zur Delegierten-versammlung werden wir neu zusammengestellt. Ich habe mich sehr gefreut, dass wir als ehrenamtlicher Vorstand 2023 entschieden haben konstant weiterzumachen. Zum Teil mit anderen Aufgaben, aber die Personen kannten sich untereinander und kannten sich aus. Es ist nicht selbstverständlich, als neuer 1. Vorsitzender so viel Rückhalt durch seine Vorstandsmitglieder zu bekommen. Ich danke in diesem Bericht ausdrücklich allen Mitgliedern des Vorstandes für die unschätzbar wertvolle Zusammenarbeit. Insbesondere meiner Vorgängerin und Stellvertreterin Margit Obländer-Zech für ihr offenes Ohr und Hendrik Stein für seine professionellen Analysen fast aller Herausforderungen. Zu dritt haben wir bei manch personeller Entscheidung ein paar Extrarunden gedreht. Danke, dass ihr auch für die nächste Legislaturperiode eure Bereitschaft erklärt habt im Vorstand weiter den CVJM Pfalz zu gestalten.

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

(2. Timotheus 1,7)

Ich danke allen Mitgliedern des Vorstandes und des Hauptausschusses, die bei der Wahl an dieser Delegiertenversammlung aus ihren Ämtern ausscheiden. Danke für die wertvolle ehrenamtliche Tätigkeit der letzten 3 oder mehr Jahre.
Ich danke allen Spenderinnen und Spendern für Ihre Unterstützung in diesem und den vergangenen Jahren. Ihre/Eure Spende ist sinnvoll angelegtes Geld in die Zukunft. Ohne die Spendenbeiträge wäre ein ehrenamtliches Werk wie der CVJM vor Ort, in der Pfalz, in Deutschland und der Welt nicht möglich.
Zuletzt möchte ich ein paar wenige Gebetsanliegen loswerden. Bitte haltet Fürbitte für:

- Tabea Riedl, unsere leitende Referentin
- Maria Fritz, Mischa Stephan und das Team der Johannishöhe
- Svenja Fassbender und Erni Wagner, die neuen Referentinnen für Inklusion
- Den neuen Vorstand und Hauptausschuss
- Alle Haupt- und Ehrenamtlichen in den Ortsvereinen, den Arbeitskreisen und im CVJM Pfalz

Auch wenn es im November noch zu früh scheint, möchte ich euch schon die Jahreslosung für das kommende Jahr 2027 mitgeben:

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“ *(Jes. 41,10)*

Lasst uns dankbar zurückschauen, auf das, was gut war. Lasst uns innehalten und dasitzen, um zu schauen, was gut ist. Und lasst uns ohne Furcht, voll Vertrauen und Zuversicht auf unseren Herrn nach vorne blicken auf alles das, was vor uns liegt. Er ist dabei, was kann uns da schon passieren.
Ich wünsche dem CVJM Pfalz und allen Ortsvereinen und Mitgliedern ein gutes und gesegnetes Jahr 2027.

Euer Michael Wilking

Bericht Schatzmeister

Leider können wir dieses Jahr auch noch keinen Jahresabschluß zur DV vorlegen. Im Gegensatz zu letztem Jahr sind wir viel weiter. Silke hatte die Buchungen für 2025 bis Mitte August fertig (dies war eine besondere Kraftanstrengung, da mit den Buchungen auch erst Ende Juni richtig begonnen werden konnte). Der Steuerberater hat auch schon viel gemacht. Seit 23.10. liegen mir die Zahlen vor und nach dem ersten Blick war klar, dass noch einiges korrigiert werden muss. Dies hängt einfach noch mit dem neuen Kontorahmen und den Sphären zusammen. Hier sind noch einige Zuordnungen fraglich. In Summe werden Silke und ich noch ca. 500 Seiten Buchungsposten durchgehen und überprüfen, sowie Konten umbenennen müssen. Danach muss dies beim Steuerberater angepasst werden und der Abschluss erstellt werden. Dieser muss dann von den Kassenprüfern geprüft werden. Dies ist in 2 Wochen nicht lösbar. Die Aufgabe ist aber wichtig mit Blick auf die Buchungen 2026. Aktuell gehe ich davon aus, dass wir im Dezember oder Januar eine Sonder-DV zum Jahresabschluß machen können. Ich bitte diese Verzögerung zu entschuldigen.

Hendrik Stein

CVJM-Pfalz Stiftung **Übersicht 2024-2025**

	2024	2024	2025	2025
Guthaben Anfang des Jahres		109.403,47 €		111.190,39 €
davon Stiftungskapital	104.713,43 €		106.694,34 €	
Zustiftungen			1.500,00 €	1.500,00 €
Umbuchungen				
Spenden				
WP-Erträgnisgutschriften		1.353,05 €		1.559,53 €
Zinserträge		993,62 €		989,69 €
Ausgaben		- 59,75 €		- 60,70 €
Ausschüttungen Mitarbeiterschulung LV		- 500,00 €		- 500,00 €
Umwidmung Erträge zu Stiftungskapital	1.980,91 €			
Stiftungskapital Ende d.Jahres	106.694,34 €		108.194,34 €	
Guthaben		111.190,39 €		114.678,91 €

CVJM Pfalz-Stiftung

Sie ist klein, aber wächst und könnte für die Zukunft ein wichtiger werdendes Standbein zur Finanzierung der Arbeit des CVJM in der Pfalz werden.
Nach einer Durststrecke in der Niedrigzinsphase erwirtschaftet die Stiftung wieder Erträge, die über der Inflationsrate liegen.
Erzielt haben wir das unter anderem durch Umschichtung der Geldanlage. Ein Teil des Geldes ist jetzt in Fonds angelegt, auch mit einem Aktienanteil.
In 2025 haben wir 500 € an den CVJM Pfalz ausgeschüttet. Der Rest (der größere Anteil) der Erträge diente der Steigerung des Stiftungsvermögens.
Das Stiftungsvermögen ist in 2025 nominal von 111.190,39 € auf 114.678,91 € gestiegen.
Durch Kurssteigerungen lag der Wert des Stiftungsvermögens am 31.12.2025 bei 118.516,80 €.
In unserer Strategie liegt der Fokus aktuell auf Erhöhung des Kapitals der Stiftung. Zustiftungen sind daher sehr willkommen. Ausschüttungen könnten für den CVJM Pfalz in Zukunft wichtiger werden, wenn Zuschüsse von kirchlicher Seite sinken. Dafür wollen wir die Stiftung fit machen.

Andreas Wilking
Vorsitzender des Stiftungsvorstands

PS: Eine persönliche Anmerkung

Ich (Ronald Rosenthal) würde gerne der Stiftung im Dezember 1000 Euro stiften.
Bislang hat sich schon eine weitere „StifterIn“ gefunden, und wenn wir insgesamt 10 StifterInnen würden, könnte die Stiftung um 10.000 Euro wachsen.

Wer macht mit?

Ronald Rosenthal, Ehrenamtlicher

Bericht CVJM Zentrum

Belegungen 2024:	12.653
Belegungen 2025:	11.358

Wenn ich auf das Jahr 2026 zurückblicke, sehe ich ein Jahr voller Veränderungen, Herausforderungen und gleichzeitig vieler ermutigender Erfahrungen.

Mit **11.358 Übernachtungen** lagen wir unter dem Vorjahreswert von **12.653 Übernachtungen**.

Dennoch war in unserem Haus über weite Strecken des Jahres viel los. Zahlreiche Gruppen, Schulklassen und Freizeiten haben unser Haus mit Leben gefüllt und gezeigt, dass es nach wie vor ein geschätzter Ort für Gemeinschaft, Begegnung und Glauben ist.

Im Frühjahr wurden belegungsfreie Zeiten sinnvoll genutzt, um die **Flure** im Gästehaus zu **streichen**. Es war großartig zu sehen, wie sich alle Mitarbeiter rangetraut haben und sich jeder mit seinen Fähigkeiten einbringen konnte – oder auch gemerkt hat, WAS für Fähigkeiten in ihm/ihr steckt!

Weniger schön war dagegen der starke Befall mit dem **Eichen-Prozessionsspinner**. Teile unseres Geländes mussten zeitweise abgesperrt werden, und die Beseitigung beschäftigte uns mehrere Tage. Glücklicherweise konnte das Problem durch Fachfirmen erfolgreich behoben werden. Manchmal kommen die größten Herausforderungen eben auf vielen kleinen Beinchen daher.

Ein besonderes Highlight war für uns die Rückkehr unserer **Filmnacht**. Nach einem Jahr Pause waren die Erwartungen eher vorsichtig. Umso größer war die Freude über die hohe Besucherzahl und die durchweg positive Resonanz. Manche Traditionen verlieren offenbar auch nach einer Unterbrechung nichts von ihrer Anziehungskraft.

Wer regelmäßig durch unser Gästehaus geht, merkt schnell: Unser Haus hat Charakter und viele Geschichten zu erzählen, zeigt aber an manchen Stellen auch sein Alter. Deshalb machen wir uns gemeinsam mit dem Vorstand Gedanken darüber, welche Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in den kommenden Jahren sinnvoll und notwendig sein könnten. Dabei stehen wir noch ganz am Anfang der Überlegungen. Über Umfang, Prioritäten und Finanzierung muss zu gegebener Zeit noch entschieden werden.

Besonders geprägt wurde das Jahr durch personelle Veränderungen. Mit dem Abschied unseres Hausmeisters **Stanislav Falkenberg** und später auch unseres Hausmanagers und kaufmännischen Leiters **Stephan Friedrich** mussten viele Aufgaben neu verteilt werden. Für das gesamte Team bedeutete das, gewohnte Abläufe zu überdenken und zusätzliche Verantwortung zu übernehmen.

Für uns als neues **Leitungsteam** brachte diese Veränderung einen besonders intensiven Lernprozess mit sich. Während Maria bisher vor allem die Organisation und Verantwortung der Küche innehatte, gehören heute zusätzlich die Gästebetreuung, das Buchungsmanagement und viele organisatorische Aufgaben des Hauses zu ihrem Arbeitsbereich. Mischa verantwortet neben seiner Tätigkeit als technischer Hausleiter inzwischen auch den Bereich der Erlebnispädagogik und dessen Weiterentwicklung. Uns ist wichtig, dass wir gute Vertretungsregelungen finden, damit wir für unsere Gäste immer ansprechbar sind und jederzeit jemand vor Ort - oder zumindest greifbar ist, der Entscheidungen treffen kann.

Beeindruckt hat uns dabei die Bereitschaft unseres gesamten Teams, Verantwortung zu übernehmen und neue Aufgaben anzunehmen. Viele Tätigkeiten werden heute auf mehrere Schultern verteilt. Dadurch entstehen neue Strukturen, die sich zunehmend bewähren. Wir erleben jeden Tag, dass Teamgeist nicht nur etwas ist, das wir unseren Gästen vermitteln möchten, sondern eine große Stärke unseres Hauses ist.

Eine wichtige Unterstützung erfahren wir außerdem durch unsere **Ehrenamtlichen**. Sie helfen in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung, Technik und bei vielen organisatorischen Fragen. Dieses Engagement entlastet uns enorm und trägt wesentlich dazu bei, dass der Betrieb reibungslos weiterlaufen kann.

Trotz aller Veränderungen blicken wir dankbar auf das vergangene Jahr zurück. Wir finden uns zunehmend in unsere Rollen hinein und erleben, wie sich die neuen Strukturen im Alltag bewähren. Was uns besonders in Erinnerung bleibt, sind nicht die Herausforderungen, sondern die Menschen, die bereit waren, Verantwortung zu übernehmen, mit anzupacken und neue Wege zu gehen.

Wir blicken deshalb mit Zuversicht auf das kommende Jahr. Nicht weil bereits alles fertig organisiert wäre, sondern weil wir wissen, dass wir diese Aufgaben gemeinsam angehen.

Unser herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Unterstützern, Spendern, Gästen und Freunden unseres Hauses. Sie alle haben dazu beigetragen, dass unser Haus auch in diesem bewegten Jahr ein Ort der Gemeinschaft, Gastfreundschaft und Begegnung bleiben konnte. Dafür sind wir von Herzen dankbar.

Mischa Stephan und Maria Fritz



Die neusten Nachrichten aus der mobilen Jugendarbeit und Konfiarbeit

Es berichtet unser Außenreporter Fabian: Blicken wir auf das vergangene Jahr: Seit der letzten Delegiertenversammlung war doch einiges los in der Arbeit. Angefangen mit den vollen KonfiFreizeiten im Januar, die sogar so voll waren, dass daraufhin eine große Konfigruppe, die es nicht mehr in die Freizeit geschafft hatte, ein eigenes gemeinsames Wochenende mit dem Thema zur Jahreslosung gebucht hat.

Neben dem Alltag mit mobilen Programmen, wie dem Teenkreis „YourTime“, dem Kinderkreis „CVJM FUNKids“ und weiteren Aktionen, stand im Februar und den folgenden Monaten vor allem das Beenden meiner berufsbegleitenden Gemeindepädagogikausbildung im Vordergrund: von Dogmatik und Friedrich Nietzsche über Kirchengeschichte und die Pfälzer Kirchenunion.

Weiter ging es dann auch mit der Beantragung des Filmprojektes für die Herbstferien bei „Kultur macht stark“, der Schlussfreizeit mit den Konfis aus Katzweiler bis hin zu dem Osterferienprogramm, welches mit Blick auf das 200-jährige Kirchenjubiläum stattfand, wobei die Kirche und ihr Dorf mit Klemmbausteinen nachgebaut wurden.

Der Mai begann wieder mit der Anfrage einer Gemeinde, ob wir sie bei ihrem Konfiwochenende unterstützen könnten, welches sie auf der Johannishöhe gebucht haben, zur Vorbereitung auf ihre Konfirmation.

Im Anschluss daran war der Mai dann geprägt vom Schreiben meiner Abschlussarbeit.



Das Thema: „Die gesunde Lehre und das Ringen zwischen Nietzsche und Christfluencern.“ Dies war dann auch das Thema der mündlichen Prüfung im Juni. So ist Langzeit Fortbildung „Theologie“ für mich abgeschlossen.

Der Juni war gefüllt vom KonfiCamp und der Vorbereitung auf den kleinen Pfälzer Kirchentag, der dann aber leider wetterbedingt nicht stattfinden konnte. Im Sommer standen schlussendlich die Scoutsfreizeit, zwei Wochen Junior Ranger sowie privater Urlaub an, in dem die Arbeit dann auch mal kurz ruhig lag.

Nach dem Urlaub ging es wieder rasant weiter: die Einstiegsfreizeit der neuen Präpis, das Mitorganisieren des Blick-Kontaktes zusammen mit Ronald, der Beteiligungstagung vom Land und dem andauernden Werben für das anstehende Filmprojekt.

Der Oktober folgte mit schnellem Schritt und war geprägt vom Filmprojekt rund um News und Fake News, wobei die Teens und Jugendlichen eigene Nachrichtenformate erstellten. Der Abschluss des Oktobers stellt wie immer die ChurchNight dar, welche dieses Jahr vor allem unter der Federführung des CVJM Katzweiler geplant und im Anschluss auch durchgeführt wurde.

Wie der Rückblick auf das Event sein wird, werden wir erst in der kommenden Zeit erfahren können. Viel mehr hat uns die Pressestelle der mobilen Jugendarbeit und Konfiarbeit leider nicht verraten. Damit aber wieder zurück ins Landesverbandsstudio. Tschüss.

Fabian Jungbär

Inklusion lebt
Miteinander Grenzen überwinden

Bericht Referentinnen für Inklusion

Als Nachfolge von Melanie Krämer sind wir beide im April bzw. im Mai dieses Jahres in große Inklusionsstapfen getreten. In einem kleinen (Halb-) Jahresrückblick möchten wir einen Einblick in die Highlights geben, die wir seitdem auf unserer Inklusionsstelle erwirken konnten. 😊



Zügig sind wir mit unserer neuen Verantwortlichkeit und einem eigenen Netzwerktreffen gestartet, um vorhandene Strukturen und Partner im Netzwerk Inklusion kennenzulernen und uns im Verbund vorzustellen. Viele schöne Ideen rund um das Thema Inklusion im Freizeitbereich konnten wir so in den letzten Monaten aufrechterhalten.

Gleichzeitig konnten wir auch eigene Ideen und Angebote umsetzen. Fast schon charakteristisch ist mittlerweile unser kleiner Hilfsmittelparcours, der uns mit

Blindenstock, Rollstuhl, Rollator unter „alltäglichen Hindernissen“ begleitet und hilft für die Lebenswelten mit Beeinträchtigung zu sensibilisieren.
Fachlichen Input zu aktuellen politischen Entwicklungen und strategischen Ansätzen mit dem Fokus auf Inklusion und Teilhabe konnten wir aus dem Besuch verschiedener Tagungen, Aktionstage, runder Tische sowohl nah (Kaiserlautern) als auch fern (Mainz) mitnehmen.



Leider konnte im Sommer der kleine Pfälzer Kirchentag in Otterbach aufgrund der Hitzewelle nicht stattfinden. Umso mehr haben wir uns darüber gefreut den Ökumenischen Familientag gemeinsam mit der protestantischen Kirchengemeinde und der Pfarrei Mariä Himmelfahrt unter dem Thema Steinreich auf der Johannishöhe zu feiern. Nicht nur, aber insbesondere für die Kinder waren die Therapiehunde ein großes Highlight. Man munkelt, dass dies auch für einige der MitarbeiterInnen zutrifft. 😉
Durch die enge Zusammenarbeit mit unserem Netzwerk konnten wir im Sommer und Herbst einigen Kindern mit besonderen Bedürfnissen Teilhabe durch Teilnahme an unseren Ferienprogrammen ermöglichen. Im Spätsommer waren wir als Unterstützende und Mitwirkende beim Inklusioncafé in Ludwigshafen dabei und durften auch dort unsere Arbeit präsentieren.
Kürzlich haben wir während der MitarbeiterInnenwoche mit unseren Teamern das Thema Inklusion praxisnah erarbeitet. Weiterhin freuen wir uns auch dieses Jahr wieder einen Inklusiven Martinslauf in Speyer zu organisieren.
Erstmals bieten wir im November eine Inklusive Erste-Hilfe-Schulung an. Wichtig ist uns aber auch der Blick auf das Thema Erste Hilfe für die Seele, da dies bei den Jugendlichen immer mehr Relevanz bekommt.
Ansonsten sind wir „hinter den Kulissen“ aktiv, organisieren, telefonieren, recherchieren Förderprojekte, formulieren und reichen Anträge ein, stellen neue Kontakte her, bauen unser Netzwerk aus und stellen uns fachlich innovativ auf.
Für 2027 freuen wir uns auf neue Bündnisse und darauf neue inklusive Projekte umzusetzen.

Svenja Fassbender und Erni Wagner



Bericht AK NoMaS

Der Arbeitskreis „Notfall Management System“ hat sich inzwischen in einen „normalen“ Arbeitsmodus eingependelt. Das Handbuch ist fertiggestellt, und mittlerweile ist Routine eingekehrt. Wir hatten drei Sitzungen per Zoom, in denen wir den Sommer vorbereitet sowie einen Rückblick auf die Sommerzeit gehalten haben. Einen Seminartag hatten wir für 2026 nicht geplant.
Im Kern besteht unser Arbeitskreis derzeit aus fünf Mitgliedern. Bei der letzten Sitzung konnten wir zudem zwei weitere potenzielle Mitarbeitende als Gäste begrüßen.
Der Sommer verlief aus unserer Sicht ruhig. Bei vier beteiligten Vereinen und acht gemeldeten Freizeiten gab es lediglich zwei Beratungsfälle. Einer davon war etwas umfangreicher und beinhaltete auch einen nächtlichen Anruf.
Alle Sommerferienwochen konnten mit einem Notfallteam am Telefon abgedeckt werden. Besonders erfreulich ist, dass sich in der NoMaS-Chatgruppe inzwischen fast 40 Personen versammelt haben, die potenziell auch als Helfende in Krisensituationen zur Verfügung gestanden hätten.
An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!
Für 2027 wird es eine Veränderung geben: Da zum Jahresende die CVJM-App eingestellt wird, werden wir den Chat im kommenden Jahr auf „Signal“ umstellen. Bislang planen wir keinen Seminartag. Sollte jedoch Schulungsbedarf bestehen, bitten wir um entsprechende Rückmeldung.
Worüber wir uns freuen würden: Wenn sich noch mehr Freiwillige im Sommer in der Chatgruppe engagieren würden, um bei Notfällen auf eine noch breitere Basis von Helfenden zurückgreifen zu können. Ebenso erfreulich wäre es, wenn sich alle Vereine mit Freizeiten einklinken würden. Gemeinsam können wir einfach mehr bewegen.

Ronald Rosenthal, AK NoMaS

Bericht AK Bildung

Quo vadis AK Bildung?
Wohin gehst du – AK Bildung?

Das war zum Ende letzten Jahres / zu Beginn dieses Jahres die Frage.
Deshalb haben wir uns auf die Suche nach Antworten gemacht und beschlossen: Wegen Umbau geöffnet. Frischer Wind kam nicht nur mit jüngeren, neuen Mitarbeitenden, sondern auch gerade durch deren Gedanken.
An einem Wochenende traf sich der AK Bildung mit dem ersten Vorsitzenden des CVJM Pfalz zu einem Austausch und Planungstreffen.
Wir (Jan-Niklas, Felix, Lina, Michelle, Marie Theres, Michael und ich) haben uns die Pläne der MiWo angesehen und noch einmal neu überlegt, wie eine gute Abfolge der Themen sein könnte. Ganz herzlichen Dank an alle, die beim Wochenende vor-, mit- und nachgedacht haben. Auch an

diejenigen, die nicht dabei sein konnten (Tabea und Lucas).
Viele Ideen und Inhalte sind gut – nur müssen sie der Sprache und den Bedürfnissen der Teilnehmer angepasst werden.



In den anschließenden Online – Sitzungen hat sich wiederholt gezeigt, dass es schwierig ist, wenn im AK Bildung vor allem männliche Mitglieder vertreten sind. Auch die Anzahl der Mitarbeitenden ist recht gering, sodass, wenn nur wenige bei einer Sitzung nicht dabei sein können, überlegt wird ob die Sitzung nicht besser verschoben wird.
Womit ich schon an einem Punkt bin, der uns im AK Bildung beschäftigt.
In den letzten Jahren sind mehr Leute aus dem AK gegangen als neue hinzugekommen.
Hier gilt es die Aufmerksamkeit verstärkt in die Gewinnung von Mitarbeitenden für den AK zu legen.

Der AK Bildung trifft sich ca. 6 – 8 mal im Jahr zu verschiedenen Sitzungen.
Im Oktober fand die MiWo 2026 statt. Tabea war krankheitsbedingt leider nicht dabei.
Jan-Niklas und Felix hatten sich die Leitung der MiWo geteilt und sich voll engagiert.
Auch war die MiWo dieses Jahr nur möglich, weil sich Michael nicht nur als Referent, sondern auch in die Vorbereitung voll eingebracht hatte. Sozusagen als Krankheitsvertretung für Tabea.
Im Jahr 2026 waren es einige Baustellen aus den Jahren zuvor, welche den AK Bildung in den letzten Monaten beschäftigten: Eine JuLeiCa–Schulung für Erwachsene, Erste-Hilfe-Kurse (auch outdoor), Seminar Freizeitleitung, Seminare am Wir–Wochenende (das Interesse schien in den letzten Jahren rückläufig).
Überlegt wird derzeit, ob es auch bestimmte Online–Schulungen geben soll. Hier ist uns die Rückmeldung aus den Ortsvereinen wichtig. Also bitte melden, was bei euch die Themen sind.
Herzliche Einladung geht an die Mitglieder der Ortsvereine sich zu melden, wenn Themen bei euch auftauchen, in denen der AK Bildung involviert sein könnte.
Uns liegt daran, dass Programme und Schulungen für euch und mit euch angedacht, durchgeführt und reflektiert werden.
Dies geht nur gemeinsam.

Helmut Schinkel , AK Bildung

Bericht AK Weltweit

AK Weltweit:
Die Welt zu Gast
und wir in der Welt



Was bedeutet es, Teil einer weltweiten Gemeinschaft zu sein? In diesem Jahr durften wir das besonders intensiv erleben: In Toronto bei der Weltratstagung und in unseren Partnerschaften mit Costa Rica und Tansania.
Weltratstagung „Transform“ in Toronto
Vom 19. bis 25. Juli 2026 trafen sich in Toronto über 1.300 Delegierte aus fast 100 Ländern zur 21. Weltratstagung des CVJM-Weltbundes. Gemeinsam mit meiner Frau Sofie war ich Teil der 24-köpfigen deutschen Delegation.
Gleich am ersten Abend schauten wir mit Menschen aus allen möglichen Nationen das WM-Finale. Spätestens beim gemeinsamen Mitfiebern merkt man, wie wenig Sprache und Herkunft trennen. Unvergesslich bleiben auch die Festabende, wie z.B. in der Hockey Hall of Fame.
Neben allen Begegnungen stand viel inhaltliche Arbeit auf dem Programm. Unter dem Motto „Transform“ ging es darum, wie sich der CVJM in einer sich wandelnden Welt weiterentwickeln muss. Im Mittelpunkt standen die vier Säulen der Vision 2030: Wohlergehen in der Gemeinschaft, sinnvolle Arbeit, ein nachhaltiger Planet und eine gerechte Welt. Als höchstes Gremium der weltweiten Bewegung wählte der Weltrat außerdem ein neues Executive Committee. Neuer Weltbundpräsident ist Christopher Lewis aus Australien. Seine Vorgängerin Soheila Hayek wurde mit großem Dank verabschiedet. Mit YMCA Niger und YMCA Ukraine wurden zudem zwei neue Bewegungen in den Weltbund aufgenommen.
Besonders gefreut haben wir uns über das Wiedersehen mit Daniella, der langjährigen 1. Vorsitzenden unseres Partners in Costa Rica. Die gemeinsame Zeit mit ihr hat gezeigt, wie lebendig unsere Partnerschaft ist.



Costa Rica: Partnerschaft, die gelebt wird

Seit vielen Jahren entsenden wir über das Programm weltwärts Freiwillige nach Costa Rica. Sie arbeiten dort in der Kindertagesstätte Ana Frank mit. Im vergangenen Jahr war Jannik Braf aus Hamburg vor Ort, inzwischen ist Maya Hermann dort. Die Auswahl für den nächsten Jahrgang läuft bereits auf Hochtouren.

Dabei geht es um weit mehr als Freiwilligendienste. Über die Jahre ist eine echte Freundschaft gewachsen, die von persönlichen Verbindungen und viel Vertrauen getragen wird. Von unseren Partnern hören wir immer wieder, wie wertvoll diese Unterstützung für sie ist.

Tansania: Getragen von Herzblut

Unsere Partnerschaft mit Tansania wird seit vielen Jahren vor allem vom CVJM Edenkoben getragen. Dafür sind wir sehr dankbar. Mit großer Energie und Leidenschaft pflegen die Edenkobener diese Verbindung und halten sie lebendig. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Was bleibt?

Weltweite Gemeinschaft lebt von Menschen, die sich auf den Weg machen und Verbindungen pflegen. Unser Dank gilt allen, die das möglich machen: den Freiwilligen und ihren Familien, den Unterstützern und Spendern und allen Ortsvereinen, die Partnerschaften mittragen. Wer Interesse an einem Freiwilligendienst hat oder den AK Weltweit unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden!

André Rothhaar, Vorsitzender AK Weltweit



Bericht AK Konfitüre

2026 begann für den AK Konfitüre bereits vor den beiden Konfi-Wochenenden mit einer Freizeitbegleitung der Kirchengemeinde Weilerbach zur Jahreslosung. Aufgrund der späten Anfrage und begrenzter Kapazitäten auf der Johannishöhe nutzte die Gemeinde statt der regulären Freizeiten unser noch relativ neues Begleitangebot. Fabian gestaltete die Freizeit gemeinsam mit dem Gemeindediakon und dem Pfarrer.

Es folgten zwei reguläre Konfi-Wochenenden mit jeweils etwa 70 Teilnehmenden aus verschiedenen Gemeinden. Eines galt aufgrund der mehrheitlich saarländischen Teilnehmenden als „saarländische“ Freizeit. Beim zweiten unterstützte unsere inzwischen ehemalige Inklusionsreferentin Melanie Krämer das Team. Dem Wunsch einer angemeldeten Person nach inklusiver Begleitung kamen wir gerne nach. Nach ihrer letzten Freizeit wurde Meli herzlich verabschiedet. Auch Karl Schindel nahm letztmals teil und legte den AK-Vorsitz aufgrund von Zeitmangel und neuer Aufgaben in der heimischen Jugendfeuerwehr nieder. Beiden danken wir herzlich für ihre Mitarbeit und wünschen ihnen alles Gute.

Im Mai begleiteten Fabian und Noah rund 30 bis 40 Konfirmandinnen aus St. Ingbert bei einer weiteren Freizeit zur Konfirmationsvorbereitung, die zugleich einen gelungenen Abschluss ihrer Konfirmandenzeit bildete.

Im Juni fand zum zweiten Mal das neue Angebot eines Konfi-Aktionstages „Land des Glaubens“ mit der Friedenskirche Kaiserslautern statt. Trotz der Einladung weiterer Kaiserslauterer Gemeinden nahmen ausschließlich die eigenen Konfirmandinnen teil. Die Stimmung war dennoch sehr gut, und die Friedenskirche wünscht sich bereits für das kommende Jahr einen weiteren Aktionstag.

Kurz vor den Sommerferien erlebten vier Gemeinden mit rund 50 Konfirmandinnen und Konfirmanden das vierte Konficamp auf dem Zeltplatz des CVJM Praiseland. Platz, Jahreszeit und Wetter sorgten für echtes Sommercamp-Feeling.

Im Sommer ging unsere zweite Vorsitzende gemeinsam mit ihrem Mann für ein Auslandsjahr nach Kanada. Wir wünschen beiden eine gesegnete Zeit und viele bereichernde Erfahrungen. Seitdem ist der AK ohne Vorsitz, und auch die Zahl der Mitarbeitenden sinkt. Wer Jugendliche auf ihrem Glaubensweg begleiten und ihnen zeigen möchte, wie wunderbar Gottes Reich ist, darf sich gerne bei Fabian melden und mitarbeiten.

Wir konzipieren, planen und gestalten jährlich drei Freizeiten, zwei im Januar und eine im Juni beziehungsweise Juli. Darüber hinaus begleiten wir einzelne Gemeinden bei Aktionstagen, Freizeiten oder etwa dreistündigen thematischen Einheiten. Der AK trifft sich überwiegend digital und kommt drei- bis viermal pro Jahr persönlich zusammen.

Erste Anfragen für Freizeitbegleitungen im Jahr 2027 liegen bereits vor. Melde dich und sei dabei!

Lars Laub, AK Konfitür



Zahlen aus dem CVJM Pfalz

Freizeiten und Schulungen

Von 16797 Teilnehmenden aller EJ-Freizeiten* waren 2021 Menschen mit dem CVJM unterwegs (12%). Von 8538 Teilnehmenden aller EJ-Schulungen* waren 1767 junge Menschen beim CVJM (21%).
Damit leisten wir als CVJM zwischen 10% und 21 % der geförderten evangelischen Maßnahmen. Wir sind als CVJM Pfalz ein wichtiger Akteur innerhalb der evangelischen Jugend und unserer Landeskirche.

Die Zahlen für die TN-Tage lt. LJR-Statistik:

	Gesamt EJ*	CVJM	Anteil
Freizeiten	54661	10570	19%
MA-Schulung	4535	491	10%
Pol. Schulung	17270	2476	14%

*Die Gesamtzahlen EJ sind ohne den VCP, dieser ist eigenständiges Mitglied im LJR und rechnet selbstständig ab.

Unsere Ortsvereine in Zahlen

Ortsvereine	2024 (Abfrage 1/25)			2025 (Abfrage 1/26)		
	Mitgl.	TN	Gesamt	Mitgl.	TN	Ges.
Birkenheide-Maxdorf	105	98	203	112	232	344
Edenkoben	113	300	413	96	230	326
Eisenberg	53	67	120	57	192	249
Frankenthal	4	0	4	7	14	21
Freunde der Pfalz	23	0	23	21	0	21
Kaiserslautern	211	331	542	202	891	1093
Aufgelöst	51	89	140	0	0	0
Katzweiler	39	337	376	33	784	817
Ludwigshafen	63	55	118	62	172	234
Mutterstadt	29	5	34	7	14	21
Neustadt/Wstr.	98	200	298	100	201	301
Pirmasens	242	685	927	252	1728	1980
Praiseland	80	614	694	101	1720	1821
Schifferstadt	117	135	252	125	340	465
Schönenberg-Kübelberg	35	63	98	33	130	163
St.Ingbert	50	114	164	50	298	348
Waldfischbach-Burgalben	91	292	383	98	400	498
Wolfstein	6	0	6	25	24	49
Waldhaus Kirschtal	30	0	30	30	0	30

Gruppen/Kgm	2024 (Abfrage 1/25)			2025 (Abfrage 1/26)		
	Mitgl.	TN	Ges.	Mitgl.	TN	Ges.
Bad Bergzabern	0	0	0	0	2218	2218
Erfenbach	7	70	77	7	196	203
Fürfeld	1	0	1	1	0	1
Fußgönnheim	0	60	60	0	140	140
Scouts Gundersheim	29	128	157	31	412	443
Scouts Otterberg	18	39	57	18	78	96
Scouts Speyer	16	15	31	2	34	36

Mitarbeitende im CVJM Pfalz:		**Vorjahr:**
Bis 14 Jahre	27	25
Bis 18 Jahre	126	123
Bis 27 Jahre	226	193
Ab 27	373	326
Summe	**752**	**667**

Summen und Überblick 2022-25:			
Jahr	Mitglieder	Teilnehmende	Gesamt
2022	1140	1506	2646
2023	1497	3742	5239
2024	1511	3697	5208
2025	1513	13724	15237

Das Team im Landesverband



Tabea Riedl (Leitende Referentin)
Leitung, Bildung, Scouts, Netzwerk
Büro: +49 (0) 6301-7150-20
Handy: +49 (0) 157 50117354
Email: tabea.riedl@cvjm-pfalz.de



Maria Fritz
(Gästemanagement)
Büro: +49 (0) 6301-7150-13
Email: maria.fritz@cvjm-pfalz.de



Mischa Stephan
(Technische Leitung, Erlebnispädagogik)
Büro: +49 (0) 6301-7150-14
Email: mischa.stephan@cvjm-pfalz.de



Fabian Jungbär (Landesjugendreferent)
Mobile Offene Arbeit, Konfirmanden-Arbeit
Büro: +49 (0) 6301-7150-22
Handy: +49 (0) 151 12014270
Email: fabian.jungbaer@cvjm-pfalz.de



Erni Wagner (Landesjugendreferentin)
Inklusive-Arbeit
Büro: +49 (0) 6301-7150-22
Handy: +49 (0) 179 7787407Email:
erni.wagner@cvjm-pfalz.de



Svenja Fassbender (Landesjugendreferentin)
Inklusive-Arbeit
Büro: +49 (0) 6301-7150-22
Handy: +49 (0) 179 7787407
Email: svenja.fassbender@cvjm-pfalz.de



Silke Willrich (Referentin Geschäftsstelle)
Buchhaltung, Verwaltung, Adresspflege
Büro: +49 (0) 6301-7150-16
Email: silke.willrich@cvjm-pfalz.de



BNE ZERTIFIZIERT ZUKUNFT BILDEN
Qualitätssiegel für Rheinland-Pfalz und Saarland

Leuchtturm im nachhaltigen Deutschlandtourismus
www.katzensprung-deutschland.de

Ort der Nachhaltigkeit

LernOrt Nachhaltigkeit Rheinland-Pfalz

GUT DRAUF bewegen essen entspannen

CVJM Pfalz e.V. – Ev. Jugendverband
Redaktion: Ronald Rosenthal (ViSdP)
Johannisstr. 31+32 | 67697 Otterberg | Tel. 06301-7150-0
Fax 06301-7150-49 | info@cvjm-pfalz.de

Jede Spende hilft:
Kreissparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE93 5405 0220 0007 6040 28